



Prüfungsfragen der zentralen Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie 2021-10





1.1 Der Morbus Alzheimer ist in Europa die häufigste Demenzform. Welche der folgenden Symptome erwarten Sie bei den Betroffenen?

1. Störungen der Orientierung zur Zeit, zum Ort und zur eigenen Person
2. Störungen einzelner Bewegungsabläufe (Apraxie)
3. Beeinträchtigungen der Gedächtnisleistung
4. Wortfindungsstörungen
5. Verlust der Lesefähigkeit (Alexie)

- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

1.2 Die dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) wurde in den 1980er Jahren speziell für die Behandlung von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung entwickelt. Welche der folgenden Aussagen zu dieser Therapieform sind korrekt?

1. Ein zentrales Element ist das Training von Problemlösungsfertigkeiten und sozialen Kompetenzen.
2. Traumatisierende und andere negative Erfahrungen werden im Therapieverlauf bearbeitet, sobald die Patient*innen sich stabilisiert haben.
3. Ein elementarer Bestandteil dieser Therapieform ist eine begleitende Gabe von Psychopharmaka über die gesamte Therapiedauer.
4. Zu Beginn der Behandlung stehen selbstgefährdende Verhaltensweisen sowie Maßnahmen zu deren Reduktion im Fokus.
5. Zu den Therapiezielen gehören der Aufbau von innerer Achtsamkeit, Akzeptanz und Stresstoleranz sowie ein verbesserter Umgang mit Gefühlen.

- Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
- Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
- Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- Alle Aussagen sind richtig.

1.3 Ähnlich wie bei einer medikamentösen Therapie sind auch bei einer psychotherapeutischen Behandlung verschiedene Risiken und unerwünschte Wirkungen zu beachten. Welche der folgenden Aussagen zu diesem Thema ist korrekt?

- (A) Das Auftreten von Nebenwirkungen ist ein klarer Hinweis auf therapeutische Fehler in der Behandlung.
- (B) Therapien im Einzel-Setting lösen häufiger negative Effekte aus als Gruppentherapien.
- (C) Bisher ist kein spezifisches Verfahren verfügbar, um Nebenwirkungen systematisch zu erfassen.
- (D) Kurzfristig kann eine korrekt durchgeführte Therapie zu einer Verschlechterung der Symptomatik oder einer Ausweitung von Ängsten führen.
- (E) Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass der Erfolg einer Therapiemethode generell mit der Nebenwirkungsrate korreliert.

1.4 Welche der folgenden Aussagen zu Depressionen bei älteren Menschen sind korrekt?

Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Eine psychotherapeutische Behandlung depressiver Episoden ist bei älteren Menschen nicht erfolgversprechend.
- (B) Die Abgrenzung zu einer beginnenden Demenz kann Probleme bereiten.
- (C) Depressive Symptome im höheren Lebensalter sind als Teil des physiologischen Alterungsprozesses zu betrachten und nicht therapiebedürftig.
- (D) Viele Betroffene klagen primär über somatische Symptome.
- (E) Suizidale Handlungen kommen bei älteren Menschen sehr selten vor.

1.5 Die Symptome einer Panikattacke können verschiedenste Ursachen haben. Welche der folgenden Störungen sollten Sie als Differenzialdiagnosen einer Panikstörung vor Augen haben?

1. posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS)
 2. Asthma bronchiale
 3. kardiale Arrhythmien
 4. Schilddrüsenüberfunktion
 5. Agoraphobie
- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - (B) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - (C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
 - (D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - (E) Alle Aussagen sind richtig.

1.6 Eines der zentralen Merkmale einer Anorexia nervosa ist sehr deutliches Untergewicht.

Welche der folgenden Differenzialdiagnosen kommen als Ursache dieses Befunds in Frage?

1. bösartige Erkrankungen (z.B. Leukämie)
 2. Zwangsstörung mit ernährungsbezogenen Zwangssymptomen
 3. regelmäßiger Konsum von Kokain
 4. Schilddrüsenüberfunktion
 5. Diabetes mellitus
- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - (B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
 - (C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - (D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - (E) Alle Aussagen sind richtig.



1.7 In Ihrer Praxis stellt sich erstmals ein 50-jähriger Mann vor. Er wirkt im Gespräch etwas abgelenkt und fahrig und berichtet über leichte Erschöpfbarkeit, Konzentrationsschwierigkeiten und Durchschlafstörungen. Er habe Angst vor der Zukunft und davor, „dass etwas Schlimmes passieren“ könne. Er habe sich sozial weitgehend zurückgezogen, ihm sei in letzter Zeit „einfach alles zu viel“. Weitere Beschwerden erwähnt er spontan nicht. Welche der folgenden Störungen kommen als Ursache der beschriebenen Symptome in Frage?

1. Depression
 2. Schizophrenie
 3. organisch bedingte affektive Störung
 4. generalisierte Angststörung
 5. Anpassungsstörung
- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

1.8 Benzodiazepine sind die heute am häufigsten eingesetzten Substanzen aus der Gruppe der Sedativa und Hypnotika. Welche der folgenden Aussagen zu diesen Medikamenten sind korrekt? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Bei wiederholter Einnahme besteht die Gefahr einer Kumulation im Körper durch wirksame Metaboliten.
- (B) Schläfrigkeit und Benommenheit sind typische Nebenwirkungen.
- (C) Benzodiazepine sind gut zur Dauertherapie von Angststörungen geeignet.
- (D) Zur Behandlung einer Hochdosisabhängigkeit wird grundsätzlich ein sofortiges Absetzen der Substanzen empfohlen.
- (E) Entzugssymptome bei Abhängigen klingen in der Regel nach wenigen Stunden ab.

1.9 Bei Menschen mit Depressionen und Suizidgedanken werden Sie immer wieder vor der Problemstellung stehen, ob eine akute Aufnahme in eine psychiatrische Abteilung zum Schutz des Betroffenen erforderlich ist oder nicht. Bei welchen der folgenden Personen ist eine stationäre Einweisung unbedingt zu erwägen?

1. Die Person benötigt wegen ihrer zugrundeliegenden Depression eine intensive psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung.
 2. Bei der Person besteht eine chronische, latente Suizidalität, von der sie sich glaubhaft distanzieren kann.
 3. Die Absprachefähigkeit der Person ist gering.
 4. Zwischen der Person und Ihnen besteht eine tragfähige therapeutische Beziehung.
 5. Die Bündnis- und Beziehungsfähigkeit der Person ist intakt.
- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

1.10 Sie behandeln eine Patientin mit bipolarer affektiver Störung. Sie erzählt Ihnen von einer manischen Episode, die sie im letzten Jahr durchgemacht habe. Welche der folgenden Aussagen der Patientin passen zu einer manischen Episode? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) „Ich war die ganze Zeit unruhig, ich konnte überhaupt nicht stillsitzen.“
- (B) „Ich war immer so müde, vor allem tagsüber wollte ich eigentlich nur schlafen.“
- (C) „Meine Stimmung war sehr schwankend: Mal habe ich mich himmelhoch jauchzend gefühlt, dann wieder zu Tode betrübt.“
- (D) „Es gab immer wieder Episoden, in denen ich plötzlich, aus dem Nichts heraus Todesangst hatte. Mein Herz hat geklopft, ich habe zu wenig Luft bekommen und mir war kotzübel.“
- (E) „Ich hatte wahnsinnig viele gute Ideen, die ich alle sofort in die Tat umsetzen wollte.“

1.11 Akoasmen sind elementare, ungeformte akustische Halluzinationen, z.B. Rauschen oder Knallen. Bei welchen der folgenden Störungen kann dieses Symptom zu beobachten sein? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Zwangsstörung
- (B) Entzugsdelir bei Alkoholabhängigkeit
- (C) Anpassungsstörung
- (D) Schizophrenie
- (E) histrionische Persönlichkeitsstörung

1.12 Im Wartezimmer Ihrer Praxis bricht einer Ihrer Patienten plötzlich zusammen. Ihre schnelle erste Untersuchung ergibt, dass er bewusstlos ist (keine Reaktion auf Ansprache und Schmerzreiz), aber spontan atmet. Welche der folgenden Maßnahmen müssen Sie nun durchführen?

1. Ich bleibe bis zum Eintreffen weiterer Hilfe kontinuierlich beim Patienten und kontrolliere regelmäßig seinen Zustand.
 2. Ich wähle die 112.
 3. Ich verbringe den Patienten in die stabile Seitenlage.
 4. Ich beginne sofort mit einer kardiopulmonalen Reanimation (5 initiale Beatmungen, dann Herzdruckmassagen und Beatmungen im Wechsel, im Verhältnis von 15:2).
 5. Ich beginne sofort mit einer kardiopulmonalen Reanimation (Herzdruckmassagen und Beatmungen im Wechsel, im Verhältnis von 30:2).
- (A) Nur die Aussage 3 ist richtig.
 - (B) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - (C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - (D) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - (E) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.



1.13 Die Technik der motivierenden Gesprächsführung (Motivational Interviewing), ursprünglich für die therapeutische Arbeit mit Suchtkranken entwickelt, wird heute jedoch zunehmend auch in anderen Bereichen eingesetzt. Welche der folgenden Aussagen zu dieser Technik sind korrekt? Wählen Sie **zwei Antworten!**

- (A) Eines der Ziele ist es, dass die Behandelten zunächst ihr eigenes Verhalten reflektieren.
- (B) Die Therapeut*innen bringen eine Vielzahl von Argumenten für Verhaltensänderungen vor.
- (C) Um das Grundproblem der Behandelten exakt zu verstehen, stellen die Therapeut*innen möglichst geschlossene oder wiederholt die gleichen Fragen.
- (D) Die Therapeut*innen vermeiden Diskussionen und direkte Konfrontationen.
- (E) Die Therapeut*innen gehen bei jedem Behandelten gleich vor und gehen von einer hohen Eigenmotivation aus.

1.14 Welche der folgenden Aussagen zu therapeutischen Optionen und Möglichkeiten bei Menschen mit Schizophrenie sind korrekt? Wählen Sie **zwei Antworten!**

- (A) Bei Patient*innen mit schizophrem Residuum sind durch Verhaltenstraining oder Übungsprogramme keine Besserungen zu erwarten.
- (B) Psychoedukative Maßnahmen in einem Gruppen-Setting ist bei Menschen mit Schizophrenie grundsätzlich kontraindiziert.
- (C) Die Rehabilitationschancen sind bei Patient*innen mit deutlicher Positivsymptomatik im Allgemeinen besser als bei Patient*innen mit vorherrschender Negativsymptomatik.
- (D) Supportive Maßnahmen sind aufdeckenden psychotherapeutischen Maßnahmen vorzuziehen.
- (E) Stehen für die Patient*innen sozio- und psychotherapeutische Maßnahmen in ausreichendem Ausmaß zur Verfügung, benötigen sie in der Regel keine medikamentöse Rezidivprophylaxe mehr.

1.15 Wird eine rechtliche Betreuung eingerichtet, kann auch ein Einwilligungsvorbehalt angeordnet werden. Welche Aussage zu diesem Thema ist korrekt?

- (A) Der Einwilligungsvorbehalt regelt, dass bestimmte Rechtsgeschäfte ohne Einwilligung eines vom Gericht bestellten Betreuers nicht rechtswirksam werden.
- (B) Ein Einwilligungsvorbehalt kann nur angeordnet werden, wenn bei dem Betreuten eine schwere körperliche Erkrankung besteht.
- (C) Der Einwilligungsvorbehalt ist eine spezielle Form der Betreuung für höchstpersönliche Rechtsgeschäfte wie Eheschließungen oder das Erstellen eines Testaments.
- (D) Der Einwilligungsvorbehalt dient primär dazu, andere Personen vor den Rechtsgeschäften des Betreuten zu schützen.
- (E) Wird ein Einwilligungsvorbehalt angeordnet, bleibt dieser grundsätzlich lebenslang bestehen.

**1.16 Welche der folgenden Aussagen zur Diagnose „Intelligenzminderung“ (nach ICD-10) sind korrekt?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- (A) Die Symptomatik von Menschen mit Intelligenzminderung ist gleichförmig und einheitlich.
- (B) In vielen Fällen bildet sich die Intelligenzminderung nach dem 50. Lebensjahr zurück.
- (C) Menschen mit dieser Diagnose haben ein erhöhtes Risiko, im Lebensverlauf psychische Störungen zu entwickeln.
- (D) Die Einschränkungen der Betroffenen sind praktisch immer auf einen speziellen sozialen Kontext beschränkt.
- (E) Die Einteilung des Schweregrads (nach ICD-10) orientiert sich am Intelligenzquotienten (IQ-Wert) des Betroffenen.

**1.17 Fast 20 % der Bevölkerung sind im Lebensverlauf von mindestens einer depressiven Episode (nach ICD-10) betroffen.
Welche der folgenden Aussagen zu diesem häufigen Störungsbild sind korrekt?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- (A) Um die Diagnose nach den Kriterien des ICD-10 stellen zu können, müssen die typischen Symptome mindestens 3 Monate lang anhalten.
- (B) Das Spektrum der möglichen Symptome und Ausprägungen ist sehr breit.
- (C) Psychomotorische Unruhe ist nicht mit der Diagnose einer schweren depressiven Episode vereinbar.
- (D) Die persönlichen Auswirkungen depressiver Episoden hängen unter anderem vom sozialen Umfeld ab.
- (E) Depressive Episoden haben nur in Ausnahmefällen Einfluss auf die selbstständige Lebensführung der Betroffenen.

**1.18 Die hypochondrische Störung zeigt bei vielen Betroffenen einen chronischen Verlauf, integrative Behandlungsansätze können die Beschwerden und das Leiden der Betroffenen jedoch deutlich lindern.
Welche der folgenden Vorgehensweisen sind bei Menschen mit hypochondrischer Störung sinnvoll?**

1. Die Betroffenen werden motiviert, die Krankheitsangst besser zu bewältigen.
 2. Psychoedukative Maßnahmen können die Auswirkungen von Stress und Angst reduzieren.
 3. Die Betroffenen erhalten Trainings, um ihr sicherheitssuchendes Verhalten zu verringern.
 4. Die Beschwerden werden wiederholt apparativ hinsichtlich organischer Ursachen abgeklärt.
 5. Im Rahmen psychotherapeutischer Sitzungen werden frühere und aktuelle Belastungen bearbeitet.
- (A) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - (B) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - (C) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - (D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - (E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.



1.19 Welche der folgenden Aussagen zu Persönlichkeitscharakteristika und Verhaltensweisen bei Menschen mit Persönlichkeitsstörungen sind korrekt? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Die meisten Menschen mit histrionischer Persönlichkeitsstörung sind sehr einfühlsam.
- (B) Menschen mit schizoider Persönlichkeitsstörung haben in der Regel großes Interesse an sexuellen Erfahrungen mit anderen Menschen.
- (C) Menschen mit emotional instabiler Persönlichkeitsstörung verfolgen ihre Ziele in der Regel über lange Zeiträume und mit großer Hartnäckigkeit.
- (D) Die Frustrationstoleranz von Menschen mit antisozialer Persönlichkeitsstörung ist oft gering.
- (E) Auffällig bei Menschen mit paranoider Persönlichkeitsstörung ist unter anderem eine oft übertriebene Empfindlichkeit bei Rückschlägen und Zurücksetzung.

1.20 Welche der Diagnosen gehören zur Gruppe der abnormen Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle (nach ICD-10)?

1. pathologisches Stehlen
 2. pathologisches Glücksspiel
 3. pathologisches Lügen
 4. pathologischer Rausch
 5. pathologische Brandstiftung
- (A) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - (C) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - (D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - (E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

1.21 Nikotin ist eine Substanz mit hohem Abhängigkeitspotenzial, Abstinenz löst verschiedene körperliche und psychische Entzugssymptome aus. Welche der folgenden Symptome erwarten Sie im Rahmen eines Nikotinentzugs?

1. Übelkeit und Erbrechen
 2. erhöhte Reizbarkeit
 3. Konzentrationsstörungen
 4. Ängstlichkeit
 5. Schlaflosigkeit
- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - (B) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - (C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - (D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - (E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

1.22 Welche der folgenden Aussagen treffen auf Menschen zu, bei denen die Diagnose „pathologisches Spielen“ (nach ICD-10) gestellt werden kann? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Die Symptomatik beginnt meist im höheren Erwachsenenalter.
- (B) Bei vielen Betroffenen besteht begleitend eine hyperkinetische Störung.
- (C) Die Betroffenen haben keine Probleme, ihre Handlungen zu kontrollieren und Verpflichtungen einzuhalten.
- (D) Die Betroffenen erleben keinerlei Reue oder Schuldgefühle bezüglich ihrer Handlungen.
- (E) Die Suizidrate der Betroffenen ist gegenüber der Allgemeinbevölkerung erhöht.

1.23 Eine 30-jährige Frau stellt sich erstmals in Ihrer Praxis vor. Sie klagt über Herzbeschwerden, Schwindel, häufige Bauchschmerzen, Durchfall und Hautjucken. Wegen ihrer Beschwerden habe sie schon viele Spezialist*innen aufgesucht und sich diversen Behandlungen unterzogen – jedoch ohne bleibenden Erfolg. Die Beschwerden seien nach einiger Zeit jedes Mal wieder gekommen. Sie seien nun ihre „letzte Hoffnung“. Wie lautet Ihre Verdachtsdiagnose?

- (A) hebephrene Schizophrenie
- (B) Multiple Sklerose
- (C) somatoforme Störung
- (D) Morbus Crohn
- (E) zwanghafte Persönlichkeitsstörung

1.24 Welche der folgenden Aussagen zur Bulimia nervosa (nach ICD-10) sind korrekt?

1. Anamnestisch lässt sich häufig eine Episode einer Anorexia nervosa erheben.
 2. Um nicht zuzunehmen, nimmt ein Teil der Betroffenen missbräuchlich Abführmittel, Schilddrüsenpräparate oder Diuretika ein.
 3. Männer sind etwa 3× häufiger betroffen als Frauen.
 4. Zu den Diagnosekriterien zählt ein Body-Mass-Index $< 17,5 \text{ kg/m}^2$.
 5. Bei vielen Betroffenen bestehen begleitend Depressionen und/oder Angststörungen.
- (A) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
 - (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - (C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - (D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - (E) Alle Aussagen sind richtig.



1.25 Welche der folgenden Störungen zählen in der ICD-10 zur Gruppe der „organischen, einschließlich symptomatischen psychischen Störungen“?

1. leichte kognitive Störung
 2. Korsakow-Syndrom (nicht durch Alkohol bedingt)
 3. paranoid-halluzinatorische Schizophrenie
 4. vaskuläre Demenz
 5. postenzephalitisches Syndrom
- (A) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

1.26 Ein 23-jähriger Student stellt sich bei Ihnen vor, weil er stark unter innerer Unruhe leidet. Sie haben den Verdacht, dass bei ihm eine Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung des Erwachsenenalters besteht. Welche der folgenden Aussagen des jungen Mannes passen zu diesem Verdacht?

1. „Schon in meiner Grundschulzeit hatte ich Probleme mit motorischer Unruhe und erhöhter Impulsivität.“
 2. „Mein kleiner Bruder nimmt seit einigen Jahren Ritalin®, seither ist er sehr viel ruhiger.“
 3. „Diese Unruhe quält mich seit dem plötzlichen Tod meines Vaters vor 3 Monaten.“
 4. „Letztens meinte meine Hausärztin, dass in der letzten Blutuntersuchung die Schilddrüsenwerte deutlich erhöht gewesen seien.“
 5. „Ich bin ein Pechvogel: Ständig verliere ich irgendetwas und ich habe auch schon einige Unfälle gebaut. An denen war ich nicht ganz unschuldig.“
- (A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

1.27 Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapieverfahren sind korrekt?

1. Die Gestalttherapie orientiert sich am Selbstverständnis der humanistischen Psychologie.
 2. Ein Kernelement in der klientenzentrierten Gesprächstherapie ist ein stark direktives Verhalten der Therapeut*innen.
 3. Einer der Kerngedanken der Tiefenpsychologie ist, dass das Verhalten und Erleben von unbewussten Persönlichkeitsanteilen bestimmt wird.
 4. Gedankenstopp und Selbstverbalisationstraining sind wichtige psychoanalytische Techniken.
 5. Ein Beispiel für positive Verstärkung ist, wenn im Rahmen einer Verhaltenstherapie die ängstliche Erregung abnimmt, weil angstbesetzte Situationen vermieden werden.
- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- (B) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- (E) Alle Aussagen sind richtig.

**1.28 Welche der folgenden Aussagen zur Unterbringung psychisch Kranker in psychiatrischen Krankenhäusern sind korrekt?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- (A) Eine strafrechtliche Unterbringung in einer Einrichtung des Maßregelvollzugs ist nur möglich, wenn vorab eine Betreuung eingerichtet wird.
- (B) Bei Minderjährigen können die Erziehungsberechtigten die strafrechtliche Unterbringung in einer Entziehungsanstalt anordnen.
- (C) Eine zivilrechtliche Unterbringung von betreuten Personen ist bei erheblicher Gefährdung der Gesundheit des Betreuten möglich.
- (D) Eine öffentlich-rechtliche Unterbringung nach Landesrecht (z.B. Psychisch-Kranken-Gesetz) ist immer zeitlich befristet.
- (E) Eine zivilrechtliche Unterbringung von betreuten Personen ist bei erheblicher Fremdgefährdung möglich.



Lösungen

Frage	Lösung	Frage	Lösung	Frage	Lösung
1.1	E	1.11	B und D	1.21	E
1.2	D	1.12	C	1.22	B und E
1.3	D	1.13	A und D	1.23	C
1.4	B und D	1.14	C und D	1.24	B
1.5	E	1.15	A	1.25	B
1.6	E	1.16	C und E	1.26	C
1.7	E	1.17	B und D	1.27	A
1.8	A und B	1.18	D	1.28	C und D
1.9	A	1.19	D und E		
1.10	A und E	1.20	B		